

"Suchet Gott..."
gerber
Luthers. Bilderbuch

1930. 19
Leutwil, Ne. XI. 17.

siehe 30. 11.

hier Karl,

Hast Du gesehen, wir sind nun
• übrigens zusammen mit Freund Gerber - bereits in
Bücherschiff für christl. Volk, können in der
Missionsbuchhandlung & bei der Evangel. Gesell-
schaft gekauft werden und treiben mit manch
anderen Schifflein & Segelien den breiten Strom
der Weihnachtbücher hinab. Wird sich eine „Leser-
gemeinschaft“ auf unserer Verdecke ansammeln, &
was wird daraus werden? Wir wollen, wenn es
einmal ab Stapel ist, uns nicht mehr zu viel
• nach ihm umsehen, sondern rüstig weiterwandern.
Du zimmertest ja bereits an einem neuen Gross-
Kampfschiff I Klasse, oder ist es nicht eher einem
Münchener vergleichbar, was Deiner Werft ent-
stehen wird? Füll es nur gut mit Stacheln &
Haken, ich bin nur jede Probe froh, die Du
in unser Weihnachtsschifflein verankert hast, &
blicke misstrauischer als je nach den Worten,
die ich freundlich zu Jerusalem gerichtet habe. Wie

gut, dass wir uns gegenseitig nicht von einander abspalten lassen! Wie erfreulich auch, was Du von dem neuen Titel d. Vorwort schreibst, es wird vor allem auch nun von Nutzen sein, dass unsere Dörfer wegfallen, denn wir wollen doch Reine „Dorfpredigten“ herausgeben. Man kann uns dann weniger leicht dabei behaften. & propo Vorwort, ich lese in Jündels Spottzeit S. 351 folgende Sätze: „Wir Menschen sind eben in eine merkwürdige Not gestellt; die Unsichtbarkeit Gottes beruht nicht in seinem Wesen, sie ist eine Verborgenheit, in die Verborgenheit beruht auf s. Heiligkeit d. unsern Unheiligkeit...“ was für ein merkwürdiges Zusammenreffen bis in die Formulierung hinein.

Ich habe immer noch nicht an Gerber geschrieben. Es wird bald ein 2. Fall Monastier. Es ist mir nicht recht darum. Als die Zürcher Unruhen bekannt wurden, & ich erfuhr, dass (wie ungefährlich wurde ich nicht gleich) unsere Freunde hineinverwickelt seien, kam es mir einfach ein wenig seltsam vor, Gerber das Konferenzbündel vor die Füße zu werfen. Es schien mir, sollte die ganze Lage sich noch mehr verschärfen, so gehörten wir doch in die gemeinsame Front, & es könnte sogar der Augenblick kommen, wo die Konferenz als ein Art Parlament der Heiligen in die Wägen ein =

greifen & Stellung beziehen möchte, wo wir vielleicht
das Bilderbuch Gottes gerne zuklappen & statt
über die Frage, ob wir im "Ist" seien, ^{zu oder} uns wirk-
lich hoch Rutter für einen Stunde irgendwie un-
ter die - ianer oder - iter in den Festzug versetzen
mit einer wehrhaften Streitart in der Hand,
wie gesagt - nur für eine Stunde & durchaus
im Bewusstsein, das Bilderbuch Gottes zugeklappt
& den Jom Gottes & des Teufels irdischerweise ernst
zunehmen zu haben. Verstehst Du mich? Aber
es wird ja doch wohl nicht anders gehen.

Im Rutter's Bilderbuch verspreche ich
mir keine starke Wirkung. Es ist viel zu sehr mit
seinen Privatformulierungen - & findeln belas-
tet, viel zu wenig straff & zusammengefasst, obwohl
prachtvolle Sachen drin stehen, & nicht um
Sachen, sondern die Sache selber zum Vorschein
kommt. Ich habe es noch nie so schad ge-
funden wie bei diesem Buch, dass Rutter - wie
soll ich sagen - den Teufel so wenig "ernst" nimmt,
er könnte fast dann noch ganz anders: "erst recht
ernst" nehmen, aber der platonische Gegensatz
von $\bar{\alpha}\nu$ & $\mu\eta\bar{\alpha}\nu$ erfasst für das Bewusstsein
der Meisten die Härte & Gewalt des Zusammen-
falls von Gott & Welt, die Tiefe unserer Verloren-
heit & die Höhe der Errettung & des Sieges zu
wenig. Er entspricht auch im letzten Grunde

der Bibel nicht ganz. Ich finde von neuem Deine
Methodik im Lehrevorlesung, wo Du "Leben"
gegen "Leben" stellst, viel wahrer & glücklicher.
Aber ich erkenne ja nicht, dass das mehr
nur Fragen der Methodik & der Formulierung
sind, & habe jedenfalls keine Lust, dies in meiner
Besprechung irgendwie auszuspielen. Denn in
der Sache finde ich nichts abgeschwächtes.

Was wird denn in Saferwil gespielt?
Muss Du von Deiner Coburg herüber & herzu-
eilen? Hoffentlich nicht! Wer soll ich am
Ende mit einem Friedenswort von der andern
Seite her eingreifen?!!

Hier das Wort von Fritz Lieb & Consorten.
Wahr & recht, was? Merkwürdig nur, dass
in den Conclusionen nicht noch einiges zum
Vorschein kommt, aber sie wollten offenbar
nicht mehr als "feststellen, was gewesen ist",
hinmerken....

Wann kehrt Du eigentlich wieder
nach Hause? Ich freue mich aufs nächste
Zusammensein, vielleicht an einem nächsten
Montag im Dezember, bei uns.

Wir grüssen Deine liebe Mutter,
Deine Geschwister & dich von Herzen

Schick mir Lieb Flugblatt wieder. U. & Marg.
Es soll in die Mappe!